

Strategische Lösungsansätze und Best-Practice-Beispiele zum Thema Hochwasservorsorge

Bereich

E 3

Hochwasserrückhaltung in der Fläche

Beispiel-Nr.

Dezentraler Hochwasserschutz
Tannhausen, Baden-Württemberg

Ausgangslage

Tannhausen liegt im Vorland der Schwäbischen Alb in einer Geländesenke. Der offene Bach, der früher durch den Ort floss, wurde vor vielen Jahrzehnten verrohrt. Die Verrohrung ist aber nicht ausreichend dimensioniert, so dass die Ortslage von Tannhausen bei größeren Niederschlagsereignissen regelmäßig überschwemmt wurde. Dadurch ergab sich Handlungsbedarf für die Gemeinde, den diese auf Grund der fehlenden Flächen nur im Rahmen einer Bodenordnung bewältigen konnte.

Abb. 1 und 2: Überschwemmungen in der Ortslage und im Gewerbegebiet von Tannhausen

Abb. 3: Dezentrale Rückhaltefläche



Abb. 4: Dezentrale Rückhaltefläche und Feuchtbiotop sowie Lebensraum des Kiebitz

Abb. 5: Wasserrückhaltung in der Fläche – Sechta überströmt die Flussaue



Ergebnisse und Bewertung

Die technischen Maßnahmen für den Hochwasserschutz und die Wasserrückhaltung am Ort des Entstehens haben sich bewährt. Die Ortslage wurde seit der Umsetzung der Maßnahmen nicht mehr überschwemmt. Durch die Laufverlängerung eines Gewässers und das Erhöhen der Oberflächenrauigkeit durch Gewässerrandstreifen wurde eine sehr gute Retentionswirkung erreicht. Eine historische Flussaue wurde durch gewässerbegleitende Anlagen in extensiver Nutzung ökologisch aufgewertet. Die Grundwasserneubildung wurde durch breitflächige Versickerung in den Rückhalteflächen gefördert. Die Anlagen zur Wasserrückhaltung und die angrenzenden extensiv genutzten Flächen eignen sich sehr gut für die Naherholung.

Maßnahmen der Landentwicklung

Die Bodenordnung Tannhausen ist ein Regelverfahren nach § 1 FlurbG, das als Hauptziele die Verbesserung der Arbeits- und Produktionsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft, die Regelung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, die Landbereitstellung für kleinere Infrastruktureinrichtungen und das Landmanagement für Naturschutzzwecke hatte. Das Verfahren hatte eine Größe von 1.465 ha und umfasste 302 Teilnehmer.

Im Rahmen der Flurbereinigung wurden verschiedene Ziele des Hochwasserschutzes verfolgt:

- ▶ Bewohnte Ortsteile durch ein regelbares Hochwasserrückhaltebecken und mehrere kleine dezentrale Rückhalteflächen vor Hochwassereinwirkung schützen
- ▶ Niederschlagswasser durch Gewässerrenaturierung und Anlegen von Retentionsflächen in der Fläche halten, bremsen und zur Versickerung bringen

Das steuerbare Hochwasserrückhaltebecken der Gemeinde Tannhausen zur Hochwassersicherung der Ortslage mit ökologischen Flachwasserzonen wurde in der Bodenordnung durch Flächenmanagement und Bau von Erschließungswegen unterstützt. Es umfasst eine Fläche von ca. 2 ha. Flächen der Gemeinde Tannhausen wurden in der Bodenordnung an die passenden Stellen getauscht.

Im Rahmen der gemeinschaftlichen Anlagen wurden fünf dezentrale Rückhalteflächen mit einer Fläche von rd. 0,8 ha durch die Teilnehmergemeinschaft geschaffen, die über den Landabzug aufgebracht wurden. Für die Rückhaltung in der Fläche wurden Mulden angelegt, Überschwemmungsflächen ausgewiesen und Wege mit Dammwirkung erstellt. Die Regenrückhaltungen dienen nicht nur dem verzögerten Abfluss des Regenwassers, sondern wurden teils mit Dauerstau angelegt und bieten so auch wertvolle Habitatstrukturen für Lebewesen.

Die umfassende Gewässerrenaturierung mit weitläufigem Überschwemmungsbereich als Projekt des Landschaftserhaltungsverbands des Ostalbkreises wurde durch Flächenmanagement in der Bodenordnung ermöglicht. Diese umfasst eine Fläche von rd. 30 ha. Die Fläche wurde über Landabfindungsverzichte nach § 52 FlurbG (16 ha), Landabzug gegen Kapitalbetrag (1,5 ha) und Tausch von Einlageflächen von öffentlichen Trägern (13 ha) bereitgestellt. Diese wurden in das Eigentum des Wasser- und Bodenverbands Sechta-Eger und des Landes Baden-Württemberg überführt.

Nur im Rahmen einer Bodenordnung waren die großräumige Renaturierung des Gewässers und das Reaktivieren der Flussaue als Retentionsraum in diesem Umfang erreichbar.

Für den Wasser- und Bodenverband Sechta-Eger wurden auch in angrenzenden Bodenordnungsverfahren umfangreiche Projekte zum Hochwasserschutz und zur Gewässerentwicklung umgesetzt.

Abb. 6 und 7: Nach stärkeren Regenfällen ist die Aue der Sechta für einige Zeit überschwemmt.

